

Artikelserie «Feuerwehr und IT»

Administrative und operative Unterstützung

Feuerwehradministrationssoftware erleichtert und unterstützt die verschiedenen Funktionsträger in einer Feuerwehr bei der Verrichtung ihrer Arbeit. Sie leistet somit einen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Feuerwehrarbeit. Dabei unterscheiden sich die auf dem Markt erhältlichen Produkte hinsichtlich Anwendungsmöglichkeiten. Um einen Überblick zu erhalten, widmet die SFZ eine Artikelserie dem Thema Feuerwehradministrationssoftware und schafft eine Auslegeordnung.

■ **Claudio Mignot**
Redaktor SFZ

Eine Feuerwehrorganisation zu führen, ist vielfältig. Man hat mit verschiedensten Menschen aus allen möglichen Schichten und Herkunft zu tun. Das ist spannend. An der Hauptübung darf man den Worten des Gemeinderates lauschen, in welchen er die Feuerwehrfrauen und -männer als unverzichtbar bezeichnet und für das Engagement im Namen der Gemeinde dankt. Das macht stolz. Und wenn ein neues Fahrzeug eingeweiht wird, darf man einen symbolischen Schlüssel aus «Züpfeteig» oder Ähnlichem entgegennehmen und wird, wenn man Glück hat, sogar noch in der Feuerwehr-Zeitung abgelichtet. Doch die Funktion des Kommandanten hat auch mässig spannende Seiten. Zum Beispiel das Aufbereiten und stetige Aktualisieren von Daten, welche für das Funktionieren einer Feuerwehrorganisation von zentraler Bedeutung sind. Mit einem Wort: Administration. Was früher in stundenlangender Arbeit mit Papier und Kugelschreiber oder bestenfalls Schreibmaschine abgearbeitet wurde, kann heute mit EDV als Hilfsmittel rasch und zeitsparend erledigt werden. Einige Feuerwehren verwenden dabei eigene Programme. Meistens sind es Computerfreaks, welche nächtelang hinter dem Bildschirm sitzen und Lösungen entwickeln, welche 1:1 die Bedürfnisse der Organisation abdecken. Diese Programme erfüllen denn auch bestens ihren Zweck. Auf jeden Fall so lange, wie der Entwickler aktiv in der Feuerwehr mitmacht. Zieht er sich aus dem Feuerwehrleben zurück, stürzt das System spätestens bei der ersten Tücke in eine Krise. Denn niemand kennt das System so gut wie der Entwickler selbst. Und einen Support gibt

es nicht. Können jedoch wichtige Daten wie Alarmlisten oder Telefonnummern nicht laufend aktualisiert werden, leidet die Qualität der Dienstleistung «Feuerwehr». Und weil es schlussendlich um Sicherheit geht, lohnt es sich deshalb, eine



Der Einsatz einer Feuerwehradministrationssoftware vereinfacht Arbeitsprozesse und minimiert die Fehlerquote.
Foto: Claudio Mignot

professionelle Feuerwehrsoftware einzusetzen. Der Markt bietet heute Standardlösungen an. Das heisst aber nicht einfach Lösung ab Stange. Standard bedeutet hohes Niveau an Qualität und Serviceleistung, deutet auf die Möglichkeit hin, mit anderen Feuerwehrorganisationen besser zusammenzuarbeiten. Standard heisst für die Feuerwehren, im IT-Bereich die gleiche Sprache zu sprechen. Erfolgreiche

Kommunikation, gerade im IT-Bereich, ist der Beginn guten Gelingens. Eine Standardsoftwarelösung für eine Feuerwehr baut für niemanden eine Hemmschwelle auf. Bei individuellen Lösungen besteht immerhin die Gefahr, dass nur wenige eingeweiht sind.

Alleskönner sind gefragt

Eine Feuerwehrsoftware muss alles können: Adressmutationen, Materialverwaltung, Führen und Aktualisieren von Alarmgruppen, Soldmeldungen, Budgetierungen, Einsatzplanungen und vieles mehr. Im Markt der Feuerwehrsoftware wird grundsätzlich zwischen Einzelplatz-/Mehrplatzversionen sowie webbasierten Lösungen unterschieden. Eine Einzelplatzversion ist auf einem Computer als Programm fix installiert, eine Mehrplatzversion entsprechend auf mehreren Geräten. Wer mit der

Software arbeiten will, muss Zugriff zu diesen einzelnen Computern haben. Bei webbasierten Lösungen sind das Programm und die Daten auf einem Server ausgelagert. Einzige Voraussetzung für den Zugriff ist ein Internetzugang. So können administrative Arbeiten auch während der Geschäftsreise vom Hotelzimmer in Dubai aus erledigt werden. Doch braucht man überhaupt eine solche Software? Schliesslich ist sie nicht ganz günstig. Fakt ist: Wer einmal mit einer Feuerwehradministrationssoftware gearbeitet hat und die vielzähligen Möglichkeiten und Erleichterungen kennengelernt hat, wird sie nicht mehr missen wollen. Nicht nur der Erleichterung wegen, sondern weil Arbeitsprozesse in der Organisation Feuerwehr effizienter werden, die Fehlerquote minimiert und so die Qualität der Dienstleistung «Feuerwehr» verbessert wird. Zudem bieten die Firmen umfangreiche Serviceleistungen wie Datensicherung, Datensynchronisation oder Schulungen an. Die Anschaffung

einer Feuerwehradministrationssoftware ist zweifellos eine Investition in den Service Public Sicherheit. Aus diesem Grund widmet die Schweizerische Feuerwehrzeitung eine Artikelserie dem Thema Feuerwehr und IT. Dabei wird in jeder zweiten Ausgabe eine auf dem Markt erhältliche Software porträtiert. Ziel ist es, eine Auslegeordnung zu schaffen. Verantwortungsträger von Feuerwehren sollen so einen Überblick erhalten, um zu entscheiden, welches Produkt die eigenen Bedürfnisse am besten abdeckt. ♦